

DON CARLO

Giuseppe Verdi

Oper in fünf Akten – 1867

Französischer Originaltext von Joseph Méry und Camille du Locle

Italienische Übersetzung von Achille de Lauzières und Angelo Zanardini;
Italienische Übersetzung der unveröffentlichten Verse von Piero Faggioni

Münchner Fassung nach der italienischen fünftaktigen Fassung von 1886
und der Urfassung von 1867
(Finale 4. Akt)

In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung	Ivan Repušić
Inszenierung, Bühne, Kostüme und Lichtkonzept	Jürgen Rose
Mitarbeit Inszenierung	Franziska Severin
Licht	Michael Bauer
Chöre	Christoph Heil
Abendspielleitung	Markus Koch

Samstag, 10. Mai 2025
Nationaltheater

Beginn 17.00 Uhr

Abonnement Serie 172

Premiere am 1. Juli 2000



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Philipp II., König von Spanien	Erwin Schrott
Don Carlos, Infant von Spanien	Stephen Costello
Rodrigo, Marquis de Posa	George Petean
Der Großinquisitor	Dmitry Belosselskiy
Ein Mönch	Roman Chabaranok
Elisabeth von Valois	Rachel Willis-Sørensen
Die Prinzessin Eboli	Ekaterina Semenchuk
Tebaldo, Page Elisabeths	Elene Gvritishvili
Gräfin von Aremberg	Lucy Craig
Der Graf von Lerma	Samuel Stopford
Ein königlicher Herold	Zachary Rioux
Stimme vom Himmel	Carine Tinney
Flandrische Deputierte	Andrew Hamilton, Mark Kurmanbayev, Daniel Noyola, Christian Rieger, Yosif Slavov, Nikita Volkov

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr	Ende ca. 21.30 Uhr
Pause nach dem 3. Akt, ca. 19.10 Uhr (ca. 45 Minuten)	

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Vollständige Ausgabe der fünf- und vieraktigen Fassung einschließlich bisher unveröffentlichter Teile, herausgegeben von Ursula Günther. Revision nach dem Autograph von Ursula Günther und Luciano Petazzoni. BMG RICORDI S.P.A., CASA RICORDI, Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Ivan Repušić studierte an der Musikakademie in Zagreb bei Igor Gjadrov und Vjekoslav Šutej und setzte seine Ausbildung als Assistent von Kazushi Ono und Donald Runnicles fort. Er ist seit 2005 Chefdirigent des Kammerorchesters Zadar, seit 2014 Erster Gastdirigent an der Deutschen Oper Berlin sowie seit 2017 Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters. Außerdem ist er seit 2024 Chefdirigent der Staatskapelle Weimar und designierter Generalmusikdirektor der Oper Leipzig ab der Spielzeit 2025/26. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, die Komische Oper Berlin, die Berliner Staatsoper Unter den Linden, ans Opernhaus Zürich, ans New National Theatre in Tokio und ans Kroatische Nationaltheater in Split sowie zum Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und zu den Berliner Philharmonikern, zu den Wiener Symphonikern, dem Prague Symphony Orchestra, dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi und zum Sinfonieorchester des Kroatischen Rundfunks. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt am Pult von *Un ballo in maschera* und dirigierte das *Oper für alle*-Konzert zum Spielzeitauftritt 2024/25 im Passionstheater Oberammergau.

INSZENIERUNG, BÜHNE, KOSTÜME UND LICHTKONZEPT

Der in Bernburg geborene Bühnen- und Kostümbildner Jürgen Rose studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen tätig. Außerdem arbeitete er eng mit den Choreographen John Cranko und John Neumeier zusammen. Von 1970 an entwarf er Opern- und Ballettausstattungen in Hamburg, Stuttgart, Berlin, Wien, London, Paris, Mailand und New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 unterrichtete er als Professor für Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 hat er auch als Regisseur eigene Operninszenierungen erarbeitet. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Norma*. Bühnen- und Kostümbilder gestaltete er hier u. a. für *Die Zauberflöte*. Für das Ballett der Bayerischen Staatsoper schuf er die Ausstattung zu John Crankos *Onegin* und *Romeo und Julia*, die ins Repertoire des Bayerischen Staatsballetts übernommen wurden. Zu John Neumeiers Handlungsballetten *Ein Sommernachtstraum* und *Die Kameliendame*, die sich im Repertoire des Bayerischen Staatsballetts befinden, schuf er ebenfalls die Ausstattung. 2015 wurde eine Auswahl aus seinem Gesamtwerk in einer Doppelausstellung des Deutschen Theatermuseums und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste präsentiert. In der Saison 2018/19 stattete er für das Stuttgarter Ballett die Produktion *Mayerling* (Choreographie: Kenneth MacMillan) neu aus, in der Saison 2022/23

zeichnete er dort für Bühnenbild und die Kostüme von Edward Clugs Handlungsballett *Der Nusknacker* verantwortlich.

MITARBEIT INSZENIERUNG

Franziska Severin, geboren in Berlin, studierte Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und war Mitgründerin der Off-Theatergruppe Comp&Co von Peter Lund. 2001 erhielt sie den Regie-Preis der Götz Friedrich-Stiftung in Berlin. Sie war Regieassistentin u. a. bei David Pountney, Götz Friedrich und Roman Polanski sowie Oberspielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn. Sie zeichnete für zahlreiche eigene Inszenierungen verantwortlich, u. a. *La clemenza di Tito* und *Die verkaufte Braut* am Theater St. Gallen, *Hänsel und Gretel* am Theater Bonn, *Achill unter den Mädchen* an der Bayerischen Theaterakademie, *Ottone, Re di Germania* bei den Händel-Festspielen Halle und *Die Csárdásfürstin* an der Oper Leipzig, wo sie von 2008 bis 2022 Operndirektorin war und auch regelmäßig selbst inszeniert hat. Zuletzt inszenierte sie u. a. *Béatrice et Bénédict* am Staatstheater Braunschweig. Seit 2023 ist sie Professorin für den szenischen Unterricht an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper übernahm sie u. a. die Co-Regie bei Jürgen Roses Inszenierung von *Werther*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Fuchslein*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*). Eine enge Zusammenarbeit auch jenseits von München verbindet ihn außerdem mit Calixto Bieito und David Bösch. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra National de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter

Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

PHILIPP II., KÖNIG VON SPANIEN

Der uruguayische Bassbariton Erwin Schrott debütierte in Montevideo als Roucher (*Andrea Chénier*). Auf den Gewinn des 1. Preises beim Operalia-Wettbewerb folgten Debüts u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Barcelona, Paris, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Washington, Los Angeles und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello und die Titelpartie in *Don Giovanni*, Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Banquo (*Macbeth*), Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Escamillo (*Carmen*), Méphistophélès (*La Damnation de Faust* und *Faust*), die Bösewichte in *Les Contes d'Hoffmann* sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2009 sein Debüt als Escamillo und sang hier seither u. a. Baron Scarpia (*Tosca*) und Don Alfonso (*Lucrezia Borgia*) sowie die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni*. In der Spielzeit 2023/24 kehrte er als Escamillo (*Carmen*) zurück; in der aktuellen Saison ist er als Ramfis (*Aida*), Don Alfonso (*Lucrezia Borgia*) und Massimiliano (*I masnadieri*) zu erleben.

DON CARLOS, INFANT VON SPANIEN

Stephen Costello, geboren in Philadelphia, machte 2007 mit 26 Jahren bei seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York bei der Spielzeiteröffnungsfeier erstmals international auf sich aufmerksam. Seitdem trat er beispielsweise in London, Paris, Moskau, Berlin, Wien, Zürich, Dresden, Barcelona, Moskau, Los Angeles, Chicago sowie bei den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne, Tanglewood und Bregenz auf. Zu seinen Auszeichnungen zählt u. a. der Richard Tucker Award. Sein Repertoire umfasst Partien wie Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Rodolfo (*La bohème*), Il Duca (*Rigoletto*), Sängler (*Der Rosenkavalier*), Greenhorn (*Moby Dick*) sowie die

Titelrollen in *Roméo et Juliette* und *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Rodolfo und war bislang außerdem auch als Alfredo Germont (*La traviata*) und Don José (*Carmen*) zu erleben.

RODRIGO, MARQUIS DE POSA

George Petean, geboren in Cluj-Napoca/Rumänien, studierte an der dortigen Musikakademie. Seinen internationalen Durchbruch hatte er als Marcello (*La bohème*) am Teatro dell'Opera di Roma. Von 2002 bis 2010 war er Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg. Gastengagements führten ihn u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Teatro Real in Madrid und die Metropolitan Opera in New York. Sein Repertoire umfasst Partien wie Conte di Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Giorgio Germont (*La traviata*) und Ezio (*Attila*) sowie die Titelpartien in *Simon Boccanegra*, *Nabucco* und *Macbeth*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2007/08 als Prosdócimo in *Il turco in Italia*. Seither sang er hier u. a. Ford (*Falstaff*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Don Carlo (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*) und die Titelpartie in *Rigoletto*. In der Spielzeit 2023/24 übernahm er hier die Partien Amonasro, Giorgio Germont und Conte di Luna; in der Spielzeit 2024/25 singt er hier u. a. Francesco (*I masnadieri*).

DER GROSSINQUISITOR

Dmitry Belosselskiy studierte Gesang am Gnessin-Institut in Moskau. Er ist Preisträger des internationalen Tschaikowski-Wettbewerbs. 2010 wurde er Ensemblemitglied am Moskauer Bolschoi-Theater, wo er in Partien wie Escamillo (*Carmen*), Zaccaria (*Nabucco*) und Ferrando (*Il trovatore*) sowie in der Titelpartie von *Boris Godunow* zu erleben war. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Méphistophélès (*La damnation de Faust*), Talbot (*Giovanna d'Arco*), Ramfis (*Aida*) und Iwan Chowanski (*Chowanschtschina*). Gastengagements führten ihn an Häuser wie die Metropolitan Opera in New York, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich sowie zu den Festspielen in Salzburg und Bayreuth. 2024/25 gab er sein Debüt am Royal Opera House Covent Garden in London als Fürst Gremin (*Eugen Onegin*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Banco (*Macbeth*), außerdem sang er hier bislang u. a. Jacopo Fiesco (*Simon Boccanegra*) und die Titelpartie von *Boris Godunow*.

EIN MÖNCH

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnytska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang u. a. Montano und Angelotti. 2024/25 ist er u. a. als Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*) zu erleben.

ELISABETH VON VALOIS

Die US-amerikanische Sopranistin Rachel Willis-Sørensen studierte an der Brigham Young University und war Mitglied des Houston Grand Opera Studios. 2014 gewann sie drei Preise beim Operalia-Wettbewerb, darunter den 1. Preis. Sie war drei Jahre lang Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Grand Théâtre de Genève, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, die Metropolitan Opera in New York und die San Francisco Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Leonora (*Il trovatore*), Marguerite (*Faust*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Elsa (*Lohengrin*) und Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartien in *Rusalka*, *Ariadne auf Naxos* und *Norma*. Ihr Rollendebüt als Elisabeth (*Don Carlo*) gab sie 2022 an der Lyric Opera in Chicago, 2024 debütierte sie in dieser Partie am Teatro di San Carlo in Neapel. Mit der Partie der Hélène (*Les Vêpres siciliennes*) sang sie 2018 erstmals an der Bayerischen Staatsoper, es folgten hier Mimi (*La bohème*), Desdemona (*Otello*), Ellen Orford (*Peter Grimes*), Violetta (*La traviata*), Elsa sowie Ariadne im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Hongkong. 2024/25 ist sie hier als Elisabeth und Elsa zu erleben.

DIE PRINZESSIN EBOLI

Ekaterina Semenchuk stammt aus Minsk. Sie studierte Gesang am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und debütierte noch

während ihres Studiums am Mariinski-Theater. Zu ihrem Repertoire gehören Verdi-Partien wie Azucena (*Il trovatore*), Prinzessin Eboli (*Don Carlo*), Abigaille (*Nabucco*) und Amneris (*Aida*), außerdem Partien wie Dalila (*Samson et Dalila*), Marina (*Boris Godunow*) und die Titelpartien in *Carmen* und *Turandot*. Sie gastierte an großen internationalen Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, der Opéra national de Paris, dem Teatro Real in Madrid, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem New National Theatre in Tokio, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg und Baden-Baden. An der Bayerischen Staatsoper war sie Solistin beim Eröffnungskonzert der Spielzeit 2021/22 im Rahmen von *Oper für alle* und sang hier seitdem u. a. Preziosilla (*La forza del destino*), Didon (*Les Troyens*), Amneris sowie Eboli. In den diesjährigen Münchner Opernfestspielen wird sie als Santuzza (*Cavalleria rusticana*) zu erleben sein.

TEBALDO, PAGE ELISABETHS

Die Sopranistin Elene Gvritishvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programme in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus sowie im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Priesterin in *Aida*, Dama di Lady Macbeth in *Macbeth* und als Clorinda in *La Cenerentola* zu erleben.

DER GRAF VON LERMA

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil, sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Rodolfo (*La bohème*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Odoardo (*Ariodante*) und Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), 1. Gerharnischer / 2. Priester (*Die Zauberflöte*) und als Parpignol (*La bohème*) zu erleben.

EIN KÖNIGLICHER HEROLD

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls (Kanada), war im Alter von 16 Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde

er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis beim Mario-Lanza-Wettbewerb und eine Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Rising Stars Grand Prix in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Parpignol in *La bohème*, Max in *Max und die Superheld:innen* und Bruto in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia* besetzt. 2024/25 ist er in Partien wie Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*) und Ctésippe (*Pénélope*) zu hören.

STIMME VOM HIMMEL

Die schottisch-maltesische Sopranistin Carine Tinney studierte an der Edinburgh Napier University und an der Hochschule für Musik Detmold. Am Landestheater Detmold sang sie die Partie der Pamina (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in Massenets *Cendrillon*. Am Théâtre de la Monnaie in Brüssel wirkte sie bei der Uraufführung der Kurzoper *Are These Waves* der schottischen Komponistin Jane Dickson mit und an der Opéra de Lille in Purcells *The Indian Queen*. Als Interpretin des Liedgesangs, des Oratoriums und der Alten Musik gibt sie Konzerte weltweit, u. a. in Schottland, Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Belgien, China, Japan und in den USA. Zu den Höhepunkten zählt sie Mahlers 2. Sinfonie in der Berliner Philharmonie, Bachs *Matthäus-Passion* in der Centennial Hall in Rock Island/Illinois, Händels *Messiah* mit dem Saint Paul Chamber Orchestra in Saint Paul/Minnesota, Mozarts c-Moll-Messe in der Dresdner Kreuzkirche und Händels *La Resurrezione* bei den Händel-Festspielen in Halle und Karlsruhe. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann, Shunske Sato, Jeannette Sorrell und Jonathan Cohen zusammen und wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u. a. beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart; außerdem erhielt sie das Beca-Bach-Stipendium in Barcelona und war 2021 Artist in Residence beim Zentrum für Alte Musik Köln. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Solistin im 2. Festspiel-Barockkonzert.

FLANDRISCHE DEPUTIERTE

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Halbfinalist der Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Schaunard und Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Regelmäßig tritt er mit dem Pianisten Michael Pandya in Liederabend-

en auf. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte anschließend ins Ensemble. Er sang hier Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Silvano, Schaunard und Ruffiak (*Le Grand Macabre*) zu erleben.

Mark Kurmanbayev, geboren in Kasachstan, studierte Musik und klassischen Gesang in Serbien und später in Graz bei Elena Pankratova. 2021 gab er sein Debüt beim World Opera Workshop, 2023 debütierte er in der Partie des Narumow (*Pique Dame*) im Festspielhaus Baden-Baden. In der Spielzeit 2023/24 war er Mitglied des Opernstudios an De Nationale Opera in Amsterdam, wo er u. a. Joe (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*), Zweiter Priester (*Die Zauberflöte*), Don Fernando (*Fidelio*) und Sir Gualtiero Raleigh (*Roberto Devereux*) sang. Außerdem war er auf dem Festival d'Aix-en-Provence und als Bartolo (*Le nozze di Figaro*) und Pistola (*Falstaff*) beim Verbier-Festival zu erleben. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied des Opernstudios des Grand Théâtre de Genève, wo er u. a. Publio (*La clemenza di Tito*) und Doktor Grenvil (*La traviata*) sang. Zudem gab er sein Hausdebüt am Teatro San Carlo in Neapel. An der Bayerischen Staatsoper ist er in dieser Spielzeit erstmals als Deputierter (*Don Carlo*) zu erleben.

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafà (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist u. a. Preisträger des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Von 2021 bis 2023 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und kehrt seitdem regelmäßig als Gast zurück. Er sang hier bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), Hobson (*Peter Grimes*), Montano (*Otello*), Pistola (*Falstaff*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Billy (*La fanciulla del West*) sowie Petrus (*Lucrezia/Der Mond*).

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La*

Cenerentola, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* zu erleben.

Der Bariton Yosif Slavov, geboren in Bulgarien, studierte an der Nationalen Musikakademie in Sofia. Er war Viertelfinalist beim Operalia-Wettbewerb 2023 in Südafrika. Sein Debüt gab er an der Staatsoper Stara Zagora (Bulgarien). Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Valentin (*Faust*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und Moralès (*Carmen*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als 3. Edler in *Lohengrin*, Zöllner in *La bohème*, Gärtner in *La traviata* und Kommissär in *Madama Butterfly* zu sehen.

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 nahm er am Young Artist Program des Bolschoi-Theaters in Moskau teil. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selben Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Nikititsch (*Boris Godunow*), Hauptmann (*Eugen Onegin*), Narumow (*Pique Dame*), Sergeant der Zollwache (*La bohème*), Sid (*La fanciulla del West*), Schabernack (*Le Grand Macabre*).

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

In wenigen Wochen feiern die Münchner Opernfestspiele Jubiläum: 150 Jahre einer glanzvollen Tradition, die dieses Festival zu einem der ältesten und renommiertesten der Opernwelt machen. Seit seiner Geburtsstunde im Jahr 1875, als der „Festliche Sommer“ erstmals ins Leben gerufen wurde, hat sich dieses Festspiel zu einem Magneten für Musikliebhaber:innen aus der ganzen Welt entwickelt. Heute – 150 Jahre später – setzt es seine Erfolgsgeschichte fort.

Freuen Sie sich auf die Highlights dieser Spielzeit mit drei Premieren, zahlreichen Neuproduktionen der laufenden Spielzeit, Konzerten und hochkarätigen Liederabenden.



Tickets
www.staatsoper.de

T 089.21 85 19 20
tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

staatsoper.de
[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)
Bayerische Staatsoper

[#BSOdoncarlo](https://www.facebook.com/BSOdoncarlo)

Festspiele / Social Media